

Übung: Grundlagen der Wirtschaftspolitik

Gliederung

(Stand: 18.06.2014)

I. Grundlagen :

Werkzeuge, Begriffe und Konzepte ökonomischer Theorien.

1. Wirtschaftspolitik und Ökonomik

Lernziele (Leitfragen):

- Was ist „Wirtschaftspolitik“ und wie kann sie zum Thema der Wissenschaft werden?
- Warum sind „Allokation“ und „Distribution“ zentrale Begriffe der Ökonomik?

2. Methodologische und methodische Grundlagen

- Wonach richtet sich die wissenschaftliche Methodik der Ökonomik?
- Welche Bedeutung haben ökonomische Verhaltensmodelle?
- Welchen Stellenwert hat die Spieltheorie und wie lassen sich elementare Spiele charakterisieren?
- Wie erweitert die Konfliktökonomik das ökonomische Instrumentarium?

3. Wichtige Forschungsrichtungen in der Ökonomik

- Welchen analytischen Fokus erlaubt die wohlfahrtsökonomische Perspektive als normatives Teilgebiet der Neoklassik und worin liegen ihre (normativen) Grenzen?
- Welche Themen werden in der politischen Ökonomie, der Institutionenökonomik, der Konstitutionenökonomik und ihrem normativen Zweig der Sozialvertragsforschung behandelt?
- Was ist Gegenstand der Ordnungstheorie? Worin unterscheiden sich die Ordnungstypen der „Organisation“ und der „spontanen Ordnung“? Welchen Stellenwert haben diese Idealtypen in der Wirtschaft als sozialem System?

II. Der Markt als selbstregulierendes System.

- Wie funktioniert marktwirtschaftliche Selbststeuerung nach Adam Smith?
- Warum sind Märkte in der Ökonomik zentral? Welche Bedeutung kommt ihnen bei der Entdeckung und Verarbeitung von Wissen in der Gesellschaft zu?
- Welche Voraussetzungen muss die konstitutionelle Regelordnung erfüllen, damit Märkte funktionieren?

III. Das Konzept des ‚Marktversagens‘.

- Was ist Marktversagen und welche wirtschaftspolitischen Schlüsse können daraus gezogen werden?
- Worin liegen die ökonomischen Ursachen für Marktversagen?
- Wie kann Marktversagen anhand von Gütereigenschaften diagnostiziert werden?
- Unter welchen Voraussetzungen empfiehlt die Wohlfahrtsökonomik „Second-Best“ und „Third-Best“ Wirtschaftspolitik?

IV. Neue Politische Ökonomie I:

Der Staat als „Rechtsschutzstaat“ und als „Leistungsstaat“.

- Wie lässt sich der Staat als Träger der Wirtschaftspolitik überhaupt ökonomisch legitimieren?
- Warum besteht die Gefahr der Aushöhlung jener Legitimation?

V. Neue Politische Ökonomie II:

Ökonomische Theorie der Politik und Staatsversagen.

- Welche ökonomischen Probleme bestehen bei kollektiven Entscheidungen?
- Welche ökonomischen Probleme lassen sich bei der Delegation von Entscheidungsmacht aufdecken? Warum ist auch Bürokratie „gefährlich“?
- Welche Gefahren lauern in der Existenz von Interessengruppen und Verteilungskoalitionen?